

# SIMPLICISSIMUS

(Alle Rechte vorbehalten)

## Kavallerie

Es rufen auf den Straßen  
Soldaten jetzt nach Haus;  
Sie haben's abgetan,  
Manöver, die sind aus.

Soldat und Offiziere,  
Die schmutze Infanterie,  
Die tapfern Pionier  
Und auch die Artillerie.

Lebt's wohl! Vorüber traben  
Wir auf dem stolzen Pferd,  
Sollt's keine Feindschaft haben,  
Wann's ihr auch drehtig werd'.

(Zeichnung von E. Schönb.)





„Ich bin stolz darauf, daß wir auf der roten Partei sind.“ — „Ach, wegen der Führung?“ — „Ne — wir haben Helmzierzüge, nicht doch nicht jeder, daß man Reserve ist.“

### Militärische Suggestion

Von Paul von Pendzig

Der Kommandierende General und der Divisionskommandeur ritten zusammen zur Bataillionsbefichtigung.

„Ach, Ezgellens“, begann der Kommandierende General, „wir werden gleich den Major Krumbke sehen. Was ich bisher von seinem Bataillon kennen lernte, hat mich wenig befriedigt. Sein Dienstatte fordert eine Entschädigung, seine Qualifikation zum Oberleutnant erscheint mir sehr zweifelhaft. Wie denken Sie über den Major?“

„Ich sehe erst zu kurze Zeit an der Spitze der Division, als daß ich mir schon jetzt ein endgültiges Urteil gebildet hätte. Die Qualifikationsberichte, die mir vorgelegen haben, namentlich die meines Vorgängers, klingen nicht ungünstig.“

„Weißt, weiß, aber das Wohlwollen Ihres Herrn Vorgängers grenzte an Schwärze. Ich habe mich in meinem Bericht weit weniger günstig aussprechen müssen und fand seither keinen Anlaß, mein ungünstiges Urteil zu forcieren. Und dann: Sehen Sie ihn doch zu Pferd! Ich glaube nicht, daß ich da als Kavallerist zu hohe Anforderungen stelle.“

„Sie kamen zum Übungspfad. Der Kommandierende General winkte dem Regimentskommandeur heran. Der Divisionskommandeur wandte sich an den Regimentskommandeur:

„Herr General! Ich hätte soeben vom Herrn Kommandierenden General ein sehr ungünstiges

Urteil über Major Krumbke. Ich muß mich einsehen noch eines Urteils enthalten. Wie urteilen Sie? Seine Ezgellens kennt den Major Krumbke seit langen Jahren und sein Urteil steht offenbar fest!“

„Seine Ezgellens wird davon auch nicht abzubringen sein. Ich halte Major Krumbke für einen guten Durchschnittsoffizier, nicht gerade für einen Strategen, aber für einen leblichen Taktiker. Ich hätte ihm die Qualifikation zum Regimentskommandeur aufrichtig gewünscht, habe mich auch schon dahin ausgesprochen und hoffe, das weiter tun zu können. Er ist persönlich ein Niedermann, hat eine scharmante Frau, nette Kinder, sein Vermögen, er würde mir leid tun. Der Kommandierende General benachteiligt sein Urteil, an dem sein Kavallerieausgang Anlaß nimmt.“

„Herr General, ich fürchte, Ihr Wohlwollen wird dem Major nicht nützen, der offene Ausdruck dieses Wohlwollens vielleicht Ihnen schaden. — Liebergenz, steht nicht Ihr Herr Schwiegereltern beim Bataillon? Er hat seine Abjurationszeit bei mir durchgemacht, ich schätze ihn sehr und beehrte ihn gern in meiner Division.“

„Ich danke Ezgellens für Ihr freundliches Interesse, wenn Ezgellens vielleicht ...“

„Sagen gut, schon gut, werde sehen, was ich machen läßt.“

Der General rief den Oberst heran, den der Kommandierende General eben entlassen hatte.

„Herr Oberst, sprach Seine Ezgellens mit Ihnen über Major Krumbke?“

„Keine Ehre, Herr General.“

„Se, ich dachte.“

„Seine Ezgellens sprachen über den neuen Übungspfad.“

„Allo, damit Sie wissen! Der Herr Kommandierende General hat sich dem Herrn Divisionskommandeur gegenüber sehr unglücklich über den Major Krumbke ausgesprochen, hat ihm die Befähigung für eine höhere Stellung abgeprochen, besonders auch sein Reiten bemängelt.“

„Allerdings fragte Seine Ezgellens ganz beiläufig, ob Major Krumbke noch den notwendigen Furcht ritter. Ich bedauere das ungünstige Urteil Seiner Ezgellens außerordentlich.“

Die Befichtigung ist vorüber, die Offiziere versammeln sich zur Kritik, der Oberst salutierte freudig.

Eine leichte Handbewegung des Kommandierenden, ein Kopfnicken der anderen Vorgesetzten fordert zur Kritik auf.

„Meine Herren“, beginnt der Oberst und gesteht sich gewaltig im Sattel zurecht, „was ich sehen habe, hat mich wenig befriedigt. Die erste Auffassung, das Benehmen, reichlich war das nicht, ebenso wenig die Bewegungen im Tritt.“ Und nun ging der Oberst eingehend alle Bewegungen durch, die Entwicklung zum Gefecht und dessen Durchführung, an allem fand er zu loben, zu loben fand er gar nichts. „Den Paradebericht sehen Sie ja selbst, Herr Major. — ein fortwährendes Schwanken und Ähnen. Das muß anders werden zum vorworfenden Kaisermandat. Sind dann Ihr Pferd, Herr Major! Man möchte glauben, mein Urtheil teile ich dem Bataillon mit.“ (Befälliges Nicken des Kommandierenden.)

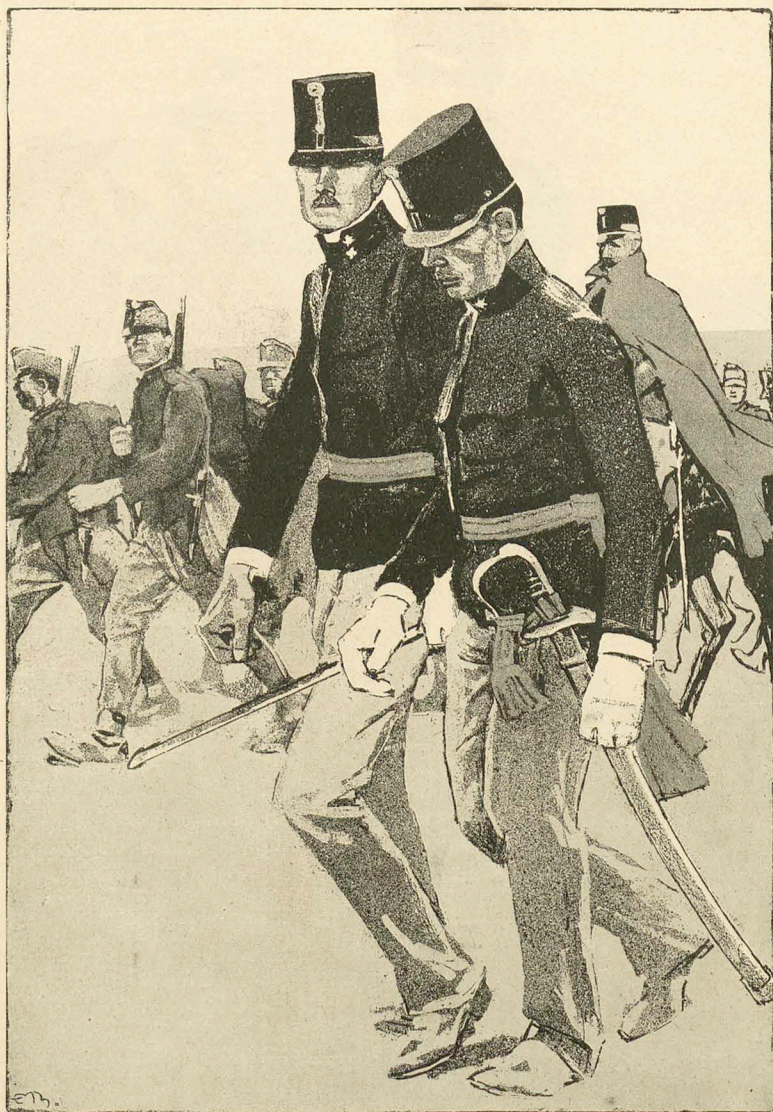
(Schluß auf Seite 303)

# Die Lilien auf dem Felde

(Zeichnung von E. Zöfel)



„Weerhürdig, die Infanterie! Sie fährt nicht, sie reitet nicht, und unser himmlischer Vater bewegt sie doch.“



„Denkbar waren zwei Arten für unsere Kaiserliche Hoheit, die gestellte Aufgabe zu lösen. Hoheit haben halt die dritte gewählt.“

Der Brigadeforcommandeur nahm jetzt das Wort: „Ich habe der eingehenden Kritik des Herrn Obersten nicht viel hinzuzufügen. Das Bataillon präferierte sich im vorigen Jahre besser, die Bewegungen waren lahm, namentlich die Gefechtsbewegungen, die Kompanien waren nicht in Ihrer Dank, Herr Major, der Sturmlauf war matt, überall vermisste ich Schneid, auch in Ihrer eigenen Dichtung zu Pferde.“

Der Divisionsforcommandeur: „Es ist das erste Bataillon der Division, das ich sehe. Imponiert hat es mir nicht. Ich behalte mir vor, die Befestigungen nach ihrem Schluß noch eingehend zu besprechen, schon deshalb, weil ich stets der Garde angehört habe und den Maßstab meiner Anforderungen einer Division unterziehen möchte. Was das Gefecht betrifft, rühme ich ganz dem Herrn Obersten bei und möchte auf den jüngsten Erlaß Seiner Exzellenz des Kommandierenden Generals hinweisen und seine Beachtung dringendst empfehlen. Diese Beachtung habe ich vielfach vermisst. Noch etwas: So, Ihr Pferd, Herr Major! Ihre eigene Nervosität teilte sich ihm mit, erhöhte nichtswürdig Ihre Linke, und brachte Linke ins Bataillon, in die Kompanien.“

„Meine Herren,“ begann der Kommandierende General, „ich möchte zunächst an die Werte des Herrn Divisionsforcommandeurs antworten. Für die Ausbildung der Truppe sind allein die Allerhöchsten Bestimmungen maßgebend, zu denen mein Erlaß im Herbst nur Erläuterungen darstellte. Nach den Allerhöchsten Bestimmungen wird in meinem Korps gearbeitet und seine Leistungen sehen wohl seinem Korps nach, auch nicht dem Gardekorps.“

Was nun das heutige Exercieren betrifft, das hat ja eine sehr scharfe Beurteilung gefunden, die ich nicht immer bestimmen kann. Das Bataillon hat

mir nicht schlecht gefallen. Es ist mir ein Vergnügen, das auszusprechen zu können. Meine Herren, wir wollen nicht nur tabeln, wir wollen auch erkennen, was anzuerkennen ist.“ Und nun ging der hohe Herr das ganze Exercieren eingehend durch, lobte, was zu loben war, und ging über das, was er tabeln mußte, leicht hinweg.

„Der Parademarsch“, führte er aus, „der Parademarsch mißglückte, die Abstände wurden nicht gehalten, die Flügel prallten vor und stüteten dann wieder. Das ist nun Sache Ihrer Kompaniechefs, Herr Major, lassen Sie die recht fleißig den Parademarsch üben. Von Ihrem Pferde will ich nicht auch noch sprechen. Lassen Sie sich nicht entmutigen, Herr Major, was heute nicht gelang, gelingt ein andermal wohl besser. Guten Morgen, meine Herren!“

Nun wandte er sich noch kurz an den Major: „Herr Major Krumbke, ich möchte Sie nachher noch einmal sprechen.“ Der Major ritt einwillen abwärts.

„Die Herren Kommandeure, noch einen Augenblick!“ begann jetzt der Kommandierende General.

„Meine Herren, ich vermisste in Ihrer Kritik das Wohlwollen, das den Untergebenen in seiner Stellung härt, ihn dienstfreudig macht und ihm schließlich den Abschied verleiht. Etwas zu loben gilt es bei jedem Truppenteil, was zu tabeln ist, soll fleißig nachhütet gefordert werden, erkennen Sie aber auch an, was anzuerkennen ist! Ich bin ganz Ihrer Meinung, Major Krumbke steht am Ende seiner Laufbahn, aber verbittert Sie den Scheidenden nicht unnötig. Auf Wiedersehen!“

„Herr Major Krumbke,“ sprach er dann, „im tête à tête, diesem ja. Ich bedauere sehr, daß Sie bei Ihren unmittelbaren Vorgesetzten nicht die Anerkennung gefunden haben, die ich Ihnen gewünscht hätte. Wie alt sind Sie, Herr Major?“

„Schon neunundfünfzig Jahre.“

„Schon, schon! In dem Alter war ich fleißig schon Divisionsforcommandeur. Da ist wohl nicht viel zu hoffen, namentlich bei der Wistimmung Ihrer Herrn Vorgesetzten. Ich sehe Sie ungerne aus meinem Korps scheiden und da hätte ich einen Vorschlag: Das Bezirkskommando in Herrstadt wird frei. Wäre Ihnen diese Stellung angenehm?“

Auf dieses Vorkam Major Krumbke.

„Angenehm,“ sprach er, „da müßte ich liegen, Exzellenz. Ich bin praktischer Soldat und möchte nicht gern von der Truppe. — Wenn es aber sein muß — Ich bin gewohnt zu gehören, siehe den Hof nicht mit Vergnügen aus, habe eine große Familie, und eine glänzende Laufbahn sehe ich nicht mehr vor mir.“

„Ja eben, Herr Major! Jetzt wäre ich in der Lage, da noch etwas für Sie zu tun. Vielleicht ist das später nicht der Fall. Ueberlegen Sie sich alles reiflich. Bis Sonnabend erwarte ich Mitteilung durchs Regiment.“

„Dank ich Ihrer Exzellenz meinen gehorhamsten Dank auszusprechen für das mir stets gezeigte Wohlwollen?“

„Bitte sehr, Herr Major.“

So wurde Major Krumbke Bezirksforcommandeur in Herrstadt, griff zur langen Pfeife, hielte abends mit Doktor und Apotheker Stat und war auf dem besten Wege zu verbauern, als ihn eine unerwartete Erbschaft trüben Aussicht entriß.

Nun zog er sich nach einer bekannten Pensionsohle zurück, wo er auch schon seinen letzten Regimentens-, Brigade- und Divisionsforcommandeurs antrat, deren jeder ihn verabschiedete, wie sehr er sein Abschieden damals bedauert hätte, sich aber einem höheren Drucke hätte fügen müssen.

## Divisionspfarrer

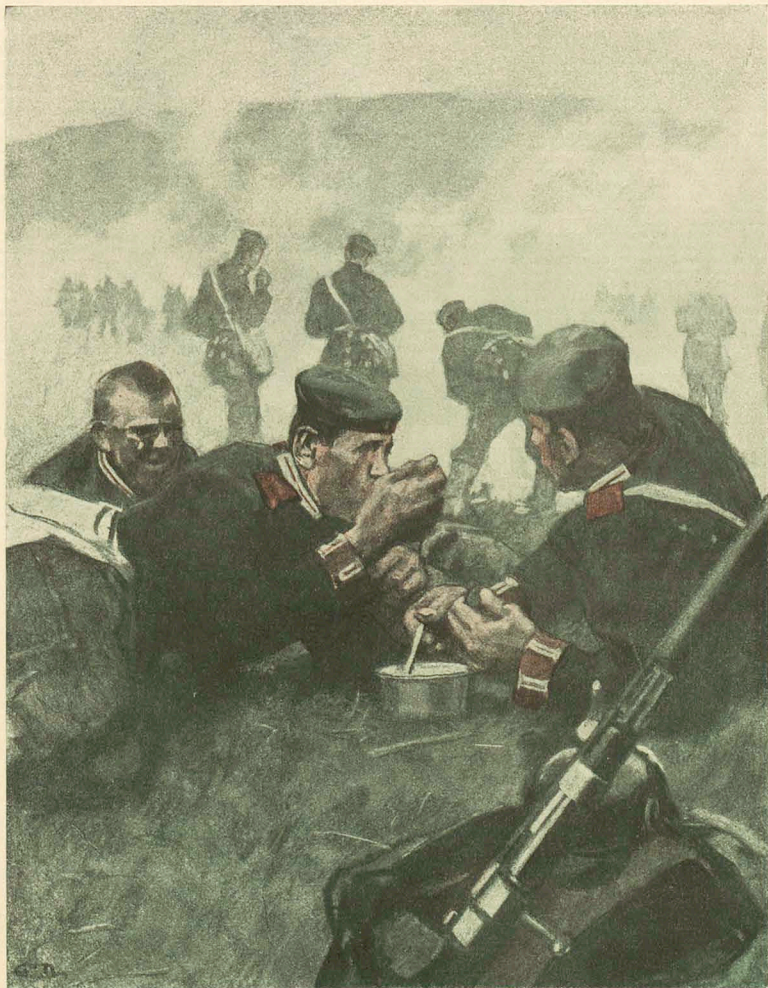
(Zeichnung von E. Ebding)



„Der Paradedienstfucher zählt zum Train, kommt nach Neuburg.“

## Der Geist der Medizin . . .

(Zeichnung von G. Zehn)



„Du, moanst, der Stabarzt fo mir d' Haar schneid'n? — „Do scho, wann er auf d' Baderei studiert hat.“



KUPFERBERG GOLD

Nach einem Pastell-Gemälde von Ludwig Knoefel, Dresden.  
Das Original wurde für den Konzertsaal der Seckellerei Kupferberg, Mainz, angekauft.



## Nach dem Manöver

(Schizmung von H. Graf)

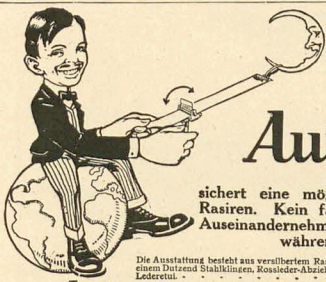
„Das einfachste ist: Kaufmaler. Als Weinreisender muß man gutviel rechnen können.“



## MERAN

Klimatischer Kurort in Südtirol. Saison: September-Juni. 2700 Kurpflanz. Trauben, Terralin, Frühlingskuren, Mineralwassertrinkkur. Südtirol, Kur- und Badeanstalt, Zandersaal, Kaltwasseranstalt, Kneippkur und alle modifikationen, Forellenschmelz, Sanatorien, Hotels, Pensionen, Fremdenvereine.

Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.  
Meran Pension Neuhaus a. d. Hippolytenstraße mit Arzt, Leihwagen, Prospekte.



## Die automatische selbsttätige Abziehvorrichtung des

# Auto-Strop

SICHERHEITS RASIRAPPARAT

sichert eine möglichst scharfe Schneide für jedes einzelne Rasieren. Kein falsches Abziehen, kein Klingenswechseln, kein Auseinandernehmen beim Abziehen oder Reinigen, keine fortwährenden Ausgaben für neue Klinglein.

Die Ausstattung besteht aus verstellbarem Rasirapparat, einem Dutzend Stahlklinglein, Kosledler-Abziehriemen in Lederrolle.

Mk. 20 ohne weitere Ausstattg. In allen besseren Geschäften zu haben.

Auto-Strop Safety Razor Co. Ltd. 61, New Oxford Street, London, W.C.

Generaldeponit: Paul W. OrNSTEIN, Hamburg, Nebe Blücherstr. 20. Oesterreichisches Generaldeponit: M. E. Mayer, Wien I, Graben 17.



## Geweithe

Gewehrgegenstände etc. Jagdutensilien  
empfiehlt bestens u. billigt  
Friedstraße 107  
W. Flecher, München, Bayerstr. 4.

Bestaus-sende **Kenntnisse** auf allen Gebieten des **Wissens** erlangt man „durch“ das Studium der Selbstunterrichtswerke Methode Rastin. Glänzende Erfolge! -Dankschreiben- Anwachst-sparungen. Kleine Teilzahlungen. Bonnes & Hochfeld, Potsdam-N. 6.



## „Bachus“ Weinflaschen-Schränke

Praktisch! Verschleißhart!  
Illustrierte Prospekt gratis.  
Joh. Nic. Dehler, Noffler, Ooburg 5.

# Matrapas

## Feinste Cigarette!

zu 3-10 Pfg.  
Unübertroffene Spezialitäten:  
Revue 4 Pfg., Esprit 5 Pfg.  
Royal 6 Pfg., Imperial 8 Pfg., Exclusiv 10 Pfg.  
SULINA DRESDEN.

## Wer an Schweißfuß leidet

oder an Handschweiß, Achselhöhlenschweiß etc. lese die Broschüre von Dr. med. Fackelman, Berlin, Spezialarzt für Beinleiden, die kostenfrei versendet: Kurt Höpner, Chemisch-pharmaz. Präparate, Berlin 222, Holzmarktstrasse 19.

## „53 Vorzüge“



## „Smith Premier“ Modell 10

die einzige Schreibmaschine mit vollständig sichtbarer rechtwinkliger Tastatur und vollkommen sichtbarer Schrift.

Wer den Kauf einer Schreibmaschine beabsichtigt, er-suche um portofreie Zusendung unserer Broschüre C 4

Smith Premier Typewriter Co.  
m. b. H.  
Deutschland:  
Berlin W., Friedrichstr. 62.

Schweiz: Ungarn-Balkan:  
Zürich, Fraumünsterstr. 13. Budapest, Andrássy ut. 4.



## WALLERSTEIN'S FORTSCHRITT-STIEFEL

Das Beste in Qualität Das Höchste in Eleganz  
Das Vollkommene in Pafform.



Katalog und Bezugsquelle durch Fabrik Eugen Wallerstein Offenbach a. M.

Briefmarkenzettel gratis  
Philipp Kosack, Berlin, am Kgl. Schloss.

## HANS WEGENER

Verfasser von »Wir jungen Männen«

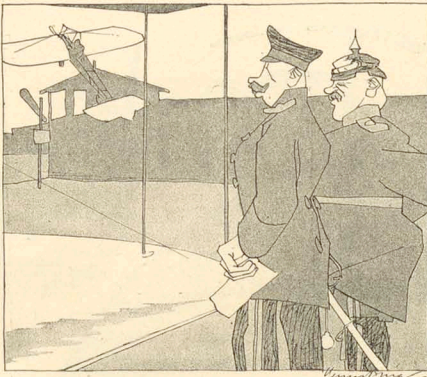
## Giechlechtsleben und Gefellchaff

Die Frage des Giechlechtslebens ist auf das innigste verbunden, gleichsam hinge-faltet in das Leben überhaupt, todall sie für die Allgemeinheit die Bedeutung einer Leben-frage im eminentesten Sinne hat! Wenn man dieses Buch lieft, dann ist einem zu Mute, als wenn man vor der Tür einer neuen Zeit stünde und nur darauf warte, daß sie lieh öffne  
Preis M 2.—Verlag Otto Rippel, Hagen i. W.  
Es beizien durch jede Buchhandlung



Angefahrlich

(Zeichnung von Henry Ding)



„Was das ganze Erzählen eigentlich zum Friedenskongreß? — „Zivilistenquatsch!“

Erste Referenzen



**AUTO-STAHLSBOOTE**

unsinkbar — keine Längsnähte — ventillose Spezialmaschine.

5 m Boot 8 P.S. compl. M. 880.—

**PAPE, BERLIN, Schiffbauerdamm 8.**

**CONDOR-PATENT**



**NEU!  
SCHNUR-STIEFEL  
OHNE ZU SCHÜREN**

- Schnelles An- und Ausziehen!
- Kein lästiges Schnüren!
- Kein Reißen der Senkel!
- Kein Drücken auf den Fuss!
- Bequem auf der Strasse!
- Bequem auf der Reise!

D. R. P. 174209.

Verkauf nur in unseren Filialen, da nur wir das alleinige Fabrikations- und Vertriebsrecht in Deutschen Reich besitzen.

**Conrad Tack & Cie.**

Schuhfabrik Burg b. Mgdgb.

Katalog gratis u. franko!

120 eigene Filialen in 90 Städten des Deutschen Reiches

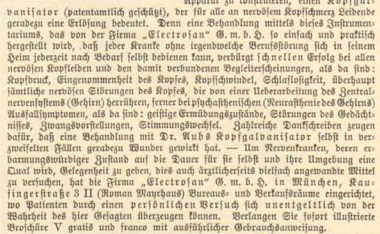
**Albert Langens Kunstblätter**

Soeben erschien ein neuer Katalog über unsere farbigen Kunstdrucke nach hervorragenden Originalen, den wir gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken versenden. Albert Langen in München-S

Der „Stapelsticker“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (12 Nummern) 3,60 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5,60 M.), pro Jahr 14,40 M. (bei direkter Zusendung 30 M., im Ausland 22 M.), bei direkter Zusendung in Rulle verpackt 19 M., im Ausland 22 M., für das ganze Jahr 50 M. (bei direkter Zusendung in Rulle 38 M., resp. 44 M.). In Osterreth-Ungarn Preis pro Nummer 30 h., pro Quartal K 4,40, mit direktem Postverwand K 4,80. — Inserations-Gebühren für die 5 spaltenweise Spaltenbreite 1,50 M., Reichshäufiger. — Annahme der Inserate durch städtische Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

**Nervöser Kopfschmerz.**

Die häufigste Ursache unserer Kopfschmerzen, wie sie nun einmal der moderne Lebenskampf und Zusein von und fordert, hat einen rapiden Vordrang von Stärke: führung unserer Nervenzellen, unserer geistigen Kraftzentrale, im Gefolge. Geistige Erschlaffung und vor allem nervöser Kopfschmerz treten hier nur zu bald ein, ohne daß wir bei Ursachen davon in der Regel den Grund kennen. Und eben darum werden auch in 90 von hundert Fällen total falsche Mittel zur Abhebung des Leidens angewandt. Unter Gefährlichkeitsband sind viele Leiden, aber auch Schimmer. — Hier ist die einzig richtige, sichere Abhebung die Elektrifizierung, die Neu-erlebung unserer geistlichen Kräfte mit einer, man möchte sagen, ihr überhöhten Kraft, mit Elektrizität; aber wocherfahren mit wissenschaftlich angeordnetem Elektrifizieren. Da ist es nun gerade interessant, zu erfahren, daß es dem bekannten Wiesbadener Nervenarzt Dr. Mad auf Grund jahrelanger Studien und praktischer Erfahrungen gelungen ist, einen Apparat zu konstruieren, einen **Polysylvanisator** (patentamtlich geschützt), der für alle an nervösen Kopfschmerzen Leidende geradezu eine Erlösung bedeutet. Denn eine Behandlung mittels dieses Apparates, das von der Firma „Electrofan“ G. m. b. H. in Leipzig und praktisch hergestellt wird, hat jeder Kranke eine irragende Besserstellung sich in seinem Heim jederzeit nach Bedarf selbst beschaffen kann, verbürgt sich einen Erfolg bei allen nervösen Kopfschmerzen und dem damit verbundenen Begleiterscheinungen, als bei: Kopfschmerz, Schwindel, Ohrenschmerz, Schlaflosigkeit, übermäßige nächtliche nervösen Erregungen des Kopfes, die von einer Überarbeitung des Zentralnervenzentrums (Gehirn) herrühren, ferner bei psychischen Leiden (Neurosen des Gehirns) Kaufschmerzen, als bei: fieberiger Gemüthsstimmung, Erregungen des Gedächtnisses, Speichergeschwüren, Stimmungsschwäche, heftige Zitterbewegungen zeigen laßt, daß eine Behandlung mit Dr. Mad's Kopfschmerzapparat selbst in besonderen Fällen geradezu Wunder gewirkt hat. — Um Neuenheiten, deren bewundernswürdigen Zustand an die Natur für sie selbst und ihre Umgebung eine Kunst wird, Gelegenheit zu geben, wird auch hierüber ein solches angemessenes Mittel zu verordnen, hat die Firma „Electrofan“ G. m. b. H. in München, Raufingerstraße 3 II (König Maximilian) Bureau- und Verkaufsstelle eingerichtet, um Patienten durch einen persönlichen Besuch sich angetanlich von der Wahrheit bei hier festgelegten Übergang hinaus. — Bestellungen sind sofort nachträte Besondere V gratis und franco mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.



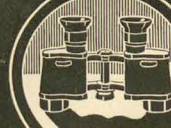
**Der Sieger** Hochsten versilbert, mit 6 extra- feinen Garantie-Steinblättern 12 Schneiden. Preis komplett in elegantem Etui einschaltbar leicht- fasslicher Gebrauchs-Anweisung **5.00**

Nach auswärts, gegen Vorweisung auch in Frankfurt oder München, 10 Pfennig mehr.

**S. FRANKER & Co., FRANKFURT, M. S.**

**Esweko** Sicherheits-Rasier-Apparat

**Schlaffheit des Körpers und Geistes** ist ein Zeichen von Uebererregung, Ueberanstrengung oder von sonstigen Fehlern in der Lebensweise. Man verzichte auf unsere Experimente mit elektrischen Apparaten, Nerventönen, Pillen usw., sondern lese die Broschüre „Nervenstärke“ von einem praktischen Nervenarzt, die allseitig als hervorstechendste und kostengünstigste zur Vermeidung solcher Fehler enthält. Für Mk. 1,90 zu beziehen durch — **Verlag Ansculap, Genf 67** (Schweiz).



**ZEISS**  
FELDSTECHEP  
für: REISE :: SPORT :: JAGD  
Hohle Lichtstärke Große Gesichtsfeld

Prospekte T 35 gratis und franko  
Zu beziehen durch die meisten optischen Geschäfte sowie von:  
**CARL ZEISS :: JENA**  
Berlin u Frankfurt a. M. u Hamburg  
London u St. Petersburg u Wien

Leichte Kavallerie!

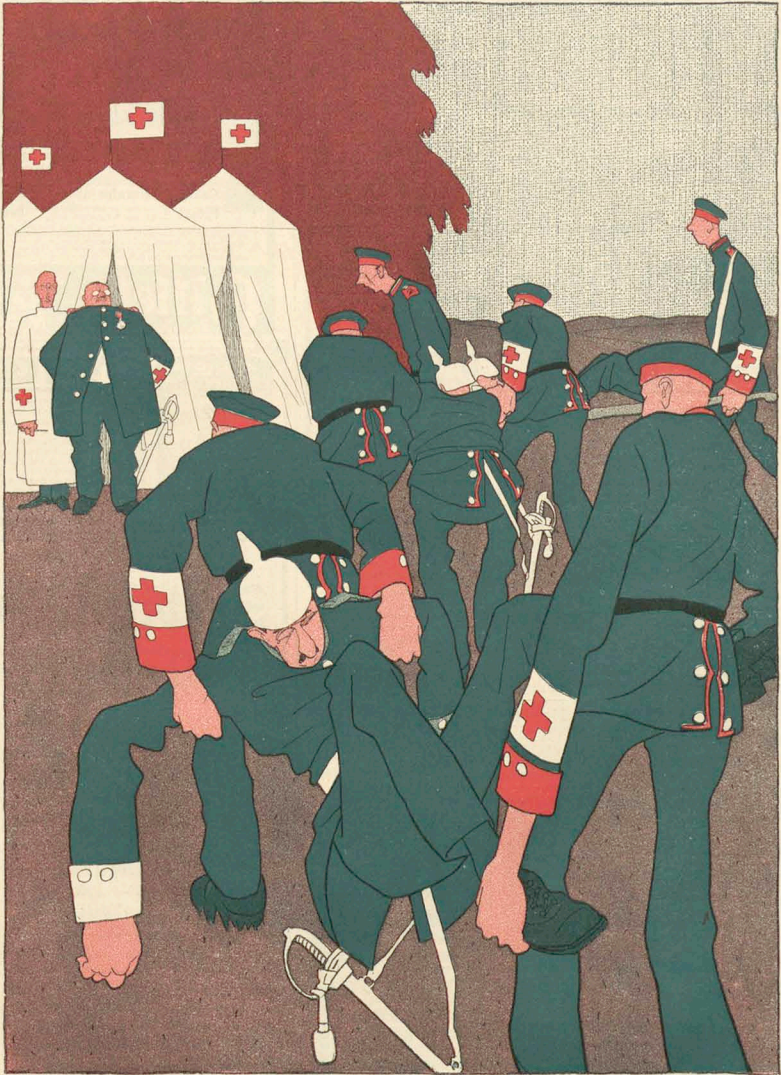
(Zeichnung von G. v. Finetti)

# Henkell Trocken



# Kriegsmäßig

(Zeichnung von O. Gulzbranfen)



„Das Mandatbild hat neuer durch die Referveonfets kolossal an Echtheit gewonnen. Wir haben eine wirkliche Genfer Station für Wäffe errichten müssen.“





## Schlechte Erfahrungen

(Erdmänn von O. Graef)

„3 mag net, ench kennt ma scho, do zähst blos an Furchaden, wann 'e Mandler 'rum is, und die Milmenten bleibst do schuldig!“

Wien  
Bam  
Hamburg  
München  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Göttingen  
Hannover  
Düsseldorf  
Stuttgart  
Chemnitz  
Magdeburg  
Königsberg  
u. P.  
Ueber 300 Althausverkaufen in Reich.

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50  
Luxus-Ausführung ..... M. 16.50

# Salamander

Schuhfabr. m. b. H., Berlin  
Zentrale: Berlin W 8, Friedrichstraße 182



Fordern Sie Musterbuch S.

# Jugend

verleiht ein sattes, reines Gesicht, roliges, jugendliches Aussehen, weig, lammweiche Haut und ein blendend-schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

## Steckenpferd - Lilienmilch - Seife

v. Bergmann & Co., Kadeubau, à St. 50 fig. überall zu haben.

## ANTON CHR. DIESSL

A.G.  
MÜNCHEN 66.  
11. HERRNSTR. 11.  
Couleur-Dedikationen  
Coulanteste Bezugsbedingungen  
Prachtkatalog gratis.  
Größtes Spezialgeschäft Deutschlands.



## Werden Sie Redner!

Lernen Sie groß und frei reden!

Gründliche Ausbildung durch unsere tausendfach bewährten Fernkurse für höhere Denkfähigkeit, freie Vortrags- und Redekunst.

Unsere einzig dastehende, leicht faßliche Unterrichtsmethode garantiert die absolut freie und unverwehliche Rede, ob Sie in öffentlichen Versammlungen, im Verein oder bei geschäftlichen Anlässen reden, ob Sie Tiedreden halten oder durch längere Vorträge Ihren Überzeugungsdruck geltend machen wollen, immer und überall werden Sie nach unserer Methode groß und schlaflosredend reden können. Zöglinge über Erwartung! Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekt gratis von H. Halbes, Berlin 896, Friedrichstr. 243.

## Preusse & Co. Leipzig

Büchhandlung-Karl-Ludwig-Poststr. 10

### VERFASSER

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, unsere Unterfertigung eines vorläufigen Vorschlags hinsichtlich Publikation ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

MODERNES VERLAGSBUREAU  
CURT WIGAND, 21/22 Johann Georgstrasse, BERLIN-HALENSE 11

## Technikum Eutin.

Maschinen- und Baufach.  
Vorsitzender: Baarst Dr. Klieber.

### Briefmarken

15.000 verschiedene Lettern gar, eigt und gebildet, fertige Verträge auf Entwürfen per Bahnpost eine Anzahlung mit 1/2 - 7/10 unter allen Umständen.

M. J. Debes, 7/11, 11. Ostra-Strasse, 65.

## Neurasthenie

gegen

das Neueste Wirkmittel! Herren verlässig gratis und franco ärztliche Gutachten bezogenen durch das Hauptbüro: Regensburg, Löwenapothek 6, 25. München, Sonnenapothek 6, 25.

## Vorzeitige Neurasthenie bei Herren

und alle sonstigen neurasthenischen Leiden, wie Schlaflosigkeit, Gedächtnisverlust, Gedächtnisschwäche, Angstzustände, Kopfschmerzen, Wahnungen, Zuckungen, Zittern, leichte Ermüdbarkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, nervöse Herbschwerden etc. werden durch das äusserst wirksame, gänzlich unschädliche Kräftigungsmittel

# Miracithin

In hervorragender Weise beflusst. Nach den Forschungen bekannter Autoritäten und erster Professoren ist das MIRACITHIN eines der stärksten Kräftigungsmittel, was auch durch die grosse Zahl erstklassiger Gutachten bewiesen wird. Literatur: Geh. Med.-Rat Prof. Eulenburg-Berlin, Geh. Med.-Rat Prof. Fürstinger-Berlin, Prof. Reykoff-St. Petersburg, Prof. Kobourgon-Paris, Prof. Goll-Zürich, etc.

### Kontor chemischer Präparate

Berlin C 9/21, Neue Friedrichstr. 48.  
Ausführliche Literatur gratis und franko zu Diensten.  
Miracithin ist in allen Apotheken erhältlich. Versandt durch:  
Berlin: Radlauer's Kronen-Apothek, Friedrichstr. 100, Bellevue-Apothek, Fiedler'sche Apotheke 1, Berlin und Königberg i. Pr.: In allen Apotheken. Frankfurt a. M.: Engel-Apothek, Gr. Friedbergstr. 46. München: Ludwig-Apothek, St. Anna-Apothek, Schützen-Apothek, Storch-Apothek, Strassburg i. E.: Hirsch-Apothek, Fagel-Apothek. Magdeburg: Engel-Apothek. Wien: Hirsch-Apothek, Westbahnstr. 19.

## Bein-Regulier-Apparat

aus Platin oder Silber, wenn gefällig, von Herm. Siefert, Kadeubau No. 3 bei Dresden.

## Eltern geben ihren Kindern wahren sie zur Schule.

gehen

Möglichst je 1-2 Mark, wohlgeschmeckende Haarmatzen-Cakes oder Haarmatzen-Präzise werden gewährt.

Zu M. 2.- und M. 1.50 erhältlich bei Apothekern und Drogerien sowie direkt bei Adolf Hommel Jr., Hanau.

Schutzmarke

## Uhren u. Schmuck

gegen bequeme Zahlungsmittel, wie Kupon, Wechsel, Ankauf, gut, 4. April.

Gehr. Loesch  
Leipzig 44 liefert

## Die moderne Landhausbewegung

hat nie anerkannt eindrucksvolleres Beispiel die Villenkolonie Nikolassee geschaffen. Interessieren Sie sich für das Wohnen auf eigener, freier Scheibe im blühendsten Umgebung Berlin, so fordern Sie (kostenlos) das Verzeichnis der Heimstätten-Aktien-Gesellschaft Berlin W. 9, Bellevuestrasse 5, II.

## Die Direktion

behaltten IDEAL nach wie vor:

Haumann's  
Germania

Seidel & Naumann Dresden

„DAS ECHO“ ist das Ideal-Insertionsorgan für den Export. Jede exportierende Firma verlangt von „ECHO“-Verlag, Berlin SW 11, Preisbroschüre und Inseratkostenanschlag

Eheschließungen England. Prospect Nr. 4 (fr. versch. 50 Pf.) Brock & Co., London, E. C. Cassano, 50/51.

# Chasatta

der fertige Stiefel nach Maß  
von höchster Eleganz und Komfort

anatomisch richtig!  
Der Chasatta Meßapparat

sträblich empfohlen  
Patente in vielen Kulturstaaten

Hauptpreislisten:  
Mk. 14.50, 17.50, 19.00, 22.50  
für Damen und Herren



Die Füße der Jugend bedürfen besonderer Pflege! Deshalb sollten auch Kinder, Mädchen und Knaben, nur Chasatta-Stiefel tragen!

### Chasatta Schuhgesellschaften m. b. H.

Berlin Vollmannstr. W. Leipzigerstr. 19 C. Ringstr. 27-29 W. Hamburgerstr. 18 W. Potsdamerstr. 26	Breslau Sternenweg 29 Cassel Lange 11 Danzig Darmstadt Dresden 17 Hamburg Hannover 16	Düsseldorf Schloßstraße 79 Frankfurt a. M. Friedenstraße 1 Hamburg Gode-Friede 5 Hannover Kampstraße 9 Kiel Poggenstraße 21	Köln a. Rh. Friedenstraße 26 München Amal-Friedenstraße 11 München Kadnerstraße 19 Sitten Kaiserstraße 21 Wien Kollmerstr. 7 Münchenstraße 21
--	---	--	---

Verlangen Sie unsere Broschüre!

## Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst.



Entwurf: Richard Riemerschmid.

Deutsche Möbel. Verbesserte Materialbehandlung, vergraute Hölzer. — Mitarbeitende Künstler: K. Bertsch, O. Gussmann, H. Muthesius, A. Meyer, R. Riemerschmid, E. H. Walther u. a. m. Vorschläge kostenlos. Man fordere im Buchhandel oder bei den Geschäftsstellen Hellerau oder München die illustrierten Preisbücher: A 19 (Zimmer von 213—950 Mark) und Ausstattungsbücher von Dr. Fr. Naumann Mk. 1.80 — H 19 (Zimmer über 900 Mark) Mk. 5.—.

Dresden-Hellerau    Dresden R. 1 Ringstr. 15    München Odeonsplatz 1    Hamburg Königstr. 15    Hannover Hildesheimerstr. 10    Berlin W. Bellevuestr. 10



# Pudras

ist das beste und hygienisch vollkommenste  
Rasierseifenpulver der Welt!

Originalflasche 1 M. u. 2 M.

Vertriebsgesellschaft chem. technischer Neuheiten,  
Dr. Schnell & Co. G. m. b. H. München

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

## Teufel und Beelzebub!

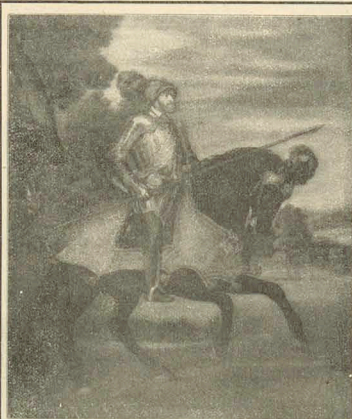
**Syphilis und Quecksilber**



Ein hochwichtiges, lehrreiches Buch, welches lebenswichtigen Aufschluss über die verheerenden Wirkungen der Quecksilber-Kuren im menschlichen Körper gibt. Es zeigt eine in zahllosen Fällen mit glänzendem Erfolge bewährte Methode zur völligen Heilung der Syphilis ohne Quecksilber ohne Herabsetzung, ohne alle Mühe.

Preis M. 1.50 ins Ausland M. 1.80 (auch in Briefsch.) in verschloss. Couvert. Bestellung bei anatom. Krankh., Schwäbisch und Seidenstr., Frankfurt a. M.

Spezialarzt Dr. med. E. Hartmann, Stuttgart 2, Postfach 126.



Tizian „Karl V.“

Grosse farbige Gravüre, direkt nach dem im Prado zu Madrid befindlichen Originale reproduziert

Bildgröße: 45,7 x 54,5 cm. Papiergröße: 72 x 95 cm

Preis 60 Mark

Für Liebhaber wurden einige Drucke vor der Schrift hergestellt.

Preis 100 Mark

Kunstdruck Nr. 100

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S.



## Ausstellung von Reproduktionen

nach Zeichnungen der bekannten Simplicissimus-Künstler

Th. Th. Heine, Reznicek, Schulz, Thöny, Wilke usw., sowie der

## Original-Zeichnungen

derselben Künstler für die bekannten

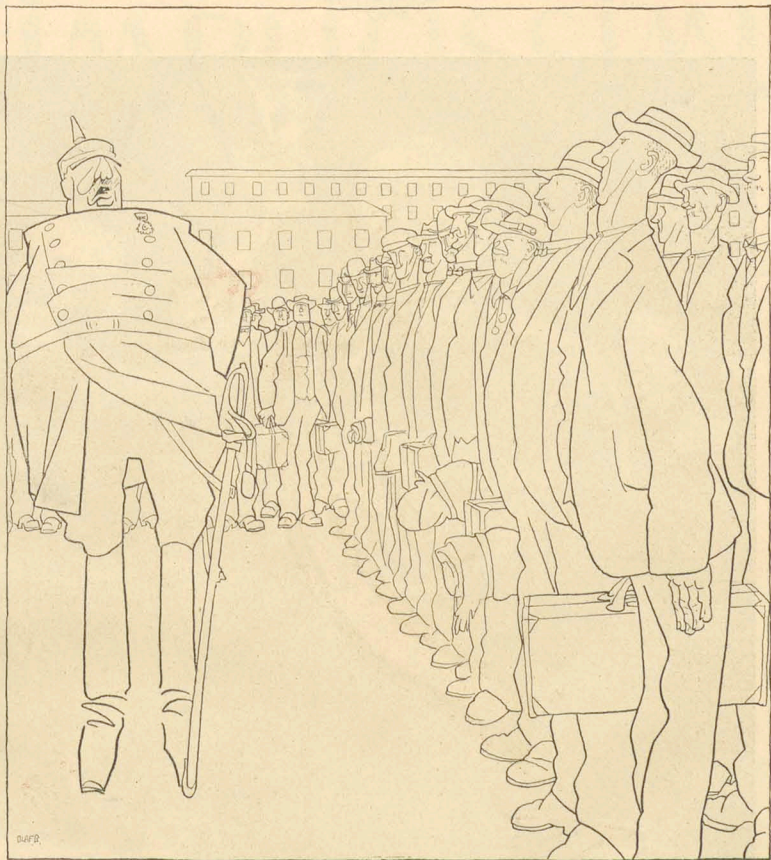
Bücher des Verlages

Albert Langen in München

Ab 15. September geöffnet von 10—1/2 und 3—6 Uhr

bei freiem Eintritt

Huber & Lahme Nachf., Buch- u. Kunsthandlung, Wien I, Kruger-Str. 8.



... und dann müßt ihr bedenken, als Zivilisten seid ihr hergekommen und als Menschen geht ihr fort!

## Lieber Simplificissimus!

Unser Leutnant hält Instruktion kurz vor dem Wandern. „Steingrabe“, sagt er, „was tun Sie zunächst, wenn auf dem Marée Ihr Lebensmann plötzlich umfällt und aufseinen einen Stiefel erlitten hat? Was ist das allererste, das Sie tun müssen?“ — Der Leutnant meint natürlich: Stagen auf, Sand auf, Wasser holen ufm. Über Steingrabe antwortet: „Ich binde'n die Säbelftrottel ab, Herr Leutnant.“ — „Was?“ fragt der Leutnant verblüfft. — „Ich binde'n die Säbelftrottel ab!“ — „Warum denn das?“ — Steingrabe: „Damit die andern nicht merken, welche Kompagnie schlapp geworden ist!“

Ein Einjähriger eines norddeutschen Kavallerieregiments fährt mit dem Pferd und kommt unter daselbe zu liegen. Bewußtlos wird er hervorgezogen und in das Lazarett der Garnison übergeführt. Am Bette des aus tiefer Ohnmacht Erwachenden stellt sich bald ein Stabsarzt ein. Er

fragt den Verletzten: „Haben Sie Schmerzen?“ — „Jawohl, Herr Doktor“, antwortet höhnend der Einjährige. Darauf erfolgt die lakonische Zurückweisung: „In den dreihundert Jahren, die Sie Soldat sind, hätten Sie lernen können, daß es heißt: „Zu Befehl, Herr Stabsarzt!“ und nicht: „Jawohl, Herr Doktor!“

Bei einer neuincubierten Sanitätskompagnie gab der Leutnant leitende Major den strengen Befehl, daß sich sämtliche Beteiligte wie im Ernstfalle kriegerisch verhalten sollten. Nach Einrichtung des Hauptverbandplatzes, auf dem die markierten Verbunden verbunden werden, sieht der Major einen Leutnant, der ruhig seine Zigarette raucht. Er macht ihm darüber Vorhalt, er hält aber die Antwort: „Entschuldigen, Herr Major, ich kann den Leidengeruch nicht vertragen.“

In der Prüfung des Kapitulantunterrichts wird das Thema gestellt: „Des Soldaten Leib und Freud.“ Ein Unteroffizier schließt seine Ausfüh-

rungen mit folgenden Worten: „Im Wandern bekommt der Soldat Einblick in die intimsten Familienverhältnisse seines Quartierwirtes; hierbei lernt er die Schönheiten seines Vaterlandes kennen.“

Haupttrapp für die Landwehr. Der mit Abhaltung des Rapportes betraute Stabsoffizier hält den Herrn nichtstaktigen Offizieren eine Vorlesung über die einschlägigen Vorschriften. Er kommt auch zu dem Punkt: „Beendigung der gesetzlichen Dienstzeit“ und erklärt die näheren Bestimmungen über den Uebertret in das Verhältnis der „Evidenz“. Und fährt fort: „Der nichtstaktige Offizier kann aber auch aus der Landwehr austreten und sogar den Offizierscharakter ablegen und trotzdem ein braver Mensch bleiben, wie er bisher einer war.“

Ein Offizier ist als Referentoffizier zur Lebung eingezogen. Bei der Meldung fragt ihn der Oberst: „Sind Sie Regierungs- oder Gerichtsassessor?“ Der Befragte: „Nur Gerichtsassessor, aber bei der Staatsanwaltschaft.“

# Nachher

(Zeichnung von G. Thöni)



„Seine Majestät, unser allergnädigster Gegner und Herr, ein Hoch auf seinen Sieg — hurra, hurra, hurra!“